

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 23

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als Neuerung veranstaltete das Kantonal Komitee Zürich eine Presserundfahrt mit Besichtigung von Verkaufs- und Fabrikationsgeschäften.

Als weitere Mittel, um im Rahmen der wirtschaftlichen Struktur unseres Landes für die Berücksichtigung schweizerischer Arbeit zu werben, benützt der Verband das Schweizerwoche-Jahrbuch, Messen, Ausstellungen und die fortlaufende Zusammenarbeit mit andern Organisationen.

Die Revision des amerikanischen Zolltarifs und die immer wieder auftretenden Mißbräuche schweizerischer Hoheits- und Herkunftszzeichen wurden mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Zum Vorentwurf eines Bundesgesetzes für den Schutz öffentlicher Wappen und Hoheitszeichen äußert sich der Schweizerwoche-Verband wie folgt: So sehr der Mißbrauch unserer Hoheitszeichen zwecks Täuschung über die Herkunft von Waren bekämpft werden muß, so sehr wird sich die Gesetzgebung davor zu hüten haben, unnötigerweise die nicht mißbräuchliche Verwendung zu erschweren. Zahlreiche schweizerische Firmen benötigen das Schweizerkreuz, das eidgenössische oder kantonale Wappen in ihren Fabrik- und Handelsmarken oder auf hinterlegten Mustern und Modellen. Wenn ein kommendes Gesetz die Abhängigkeit dieser Marken und Modelle postulieren sollte, sofern sie nicht durch Weglassung der Wappen oder Hoheitszeichen mit den neuen Vorschriften in Einklang gebracht werden, so würde das eine Schädigung einheimischer Firmen, ja beinahe einen Einbruch in wohlverworbene Rechte bedeuten. Der Hauptzweck, die Verhütung von Mißbräuchen, würde aber auf diese Weise nicht erreicht.

Die Zahl der Verbandsmitglieder nimmt fortgesetzt zu, wodurch sich der Schweizerwoche-Verband als notwendiges Glied unserer wirtschaftlichen Förderungs-institute ausweist. Voraussetzung für seine Entwicklung und damit für die Stärkung des Solidaritätsgedankens und des Wirtschaftsriedens ist die tatkräftige Unterstützung durch alle Erwerbsgruppen und durch die eidgenössischen und kantonalen Behörden.

Volkswirtschaft.

Die neue Lehrlingsausbildung. In einer Konferenz der Vorsteher der Lehrlingsämter der deutschen Schweiz wurde grundsätzlich Zustimmung zum Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung beschlossen.

Totentafel.

† Joh. Bapt. Muhr, alt Schlossermeister, starb am 30. August in Zürich.

Verschiedenes.

Aus dem Jahresbericht 1928—1929 der Technischen Lehranstalt Meißen (Sachsen). Von Oberling. Busch, Meißen. Die seit sieben Jahren bestehende „Technische Lehranstalt“ Meißen hat auch im Berichtsjahre eine erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen. Die Abend-schule wird besucht von jungen Leuten, die neben ihrer Berufstätigkeit sich die Kenntnisse und Fähigkeiten zum Beldien eines leitenden Postens im allgemeinen Maschinenbau erwerben wollen.

Die Tagesschule wird besucht von Angehörigen des Stellmacher-, Schmiede- und Schlossergewerbes, welche sich die theoretischen, zeichnerischen und praktischen Kenntnisse aneignen wollen, die heute zur Führung eines neu-

zeitlichen Handwerksbetriebes notwendig sind. Die Fachschule für Fahrzeugtechnik besuchen Herren, welche beachtlichen, in Industrie, Handwerk und Gewerbe als Techniker, Konstrukteur, Betriebsleiter, Werkmeister usw. tätig zu sein.

Der Besuch aller Abteilungen hat ganz bedeutend zugenommen. Neben dem planmäßigen Unterricht finden noch einige stark besuchte vier wöchentliche Kurse statt zur Einführung in den Karosseriebau und in die Auto-reparatur.

Für Herren, welche Interesse am Flug-sport haben, wurde der Schule ein Flug-sportverein angegliedert.

Aus den im Berichtsjahre stattgefundenen Sonderveranstaltungen seien nachstehend hervorgehoben:

Werkbesichtigungen: Wanderer-Werke, Chemnitz; Eisenbahntechnische Ausbesserungswerk Dresden; Karosseriewerk Zander A.-G., Döbeln; F. Seegers & Sohn, Karosseriewerke, Leipzig; Kunstlederfabrik Rötzig; Ambi-Butt-Werke, Berlin; Vorstgwerke Berlin; Siemens-Elektro-Wärme-Gesellschaft Neusörnnewitz.

An Ausstellungen wurden besucht: Deutsche Jahreschau Dresden; Automobil-ausstellung Berlin; Technische Messe Leipzig.

Im Sommer fand eine achttägige Studien- und Wanderfahrt statt nach Hamburg—Kiel—Lübeck. Hierzu kommen Lichtbild- und Filmvorträge aus allen Gebieten der Technik.

Auf Grund der am 12. bis 22. März 1929 stattgefundenen Abschlußprüfungen konnte im Anschluß an die Entlassungsfeier am 22. März 1929 16 Schülern das Reisezeugnis als Maschinentechniker, 12 Schülern das Reisezeugnis als Fahrzeugtechniker und 10 Schülern das Reisezeugnis als Karosserietechniker erteilt werden.

Ferner legten im Berichtsjahre fünf Schüler ihre Meisterprüfung als Karosseriebauer vor der hiesigen Handwerkskammer ab, die sie sämtlich mit gutem Erfolge bestanden. Ein Teil Schüler, welche wieder in die handwerkliche Praxis zurückgingen, verließen die Schule nach dem ersten oder zweiten Semester ohne Reisezeugnis. Einem großen Teil Schüler war es möglich, nach Abgang von der Schule Stellung in der Karosserie- und Automobilindustrie zu erlangen.

Von allen Zweigen der Technik ist es wohl die Verkehrstechnik, welche in den nächsten Jahrzehnten die stärkste Entwicklung erfahren wird. Kraftfahrzeug und Verkehr sind die Grundlagen, auf denen die Entwicklung und Vervollkommnung der technischen Kultur sich aufbaut. Auf keinem Gebiet der Technik ist soviel Entwurfs- und Konstruktionsarbeit nötig, wie im Verkehrswesen. Eisenbahn, Kraftwagen und Flugzeug ringen um die Vorherrschaft. Alle diese Verkehrsmittel sind noch weit entfernt von einer endgültigen Vollkommenheit. Vergasermotor, Dieselmotor, Elektromotor, Dampfmaschine und Dampfturbine ringen als Antriebsorgane miteinander. Form und Gestalt sind noch einer dauernden Veränderung unterworfen. Der Bedarf an entsprechend vor-

Asphaltlack, Eisenlack

Ebol (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert

[5393

E. BECK, PIETERLEN

Dachpappen- und Teerproduktefabrik.